

Schlegel, Friedrich: Das Ewige (1800)

1 Früchte fallen, Rosen bleichen,
2 Blüte muß der Blüte weichen;
3 Nimmer doch, vom Tode grau,
4 Lischt des Himmels Sternenblau;
5 Ewig auf und nieder schwellen
6 Dieses Meeres alte Wellen.
7 Also auch des Menschen Lieder
8 Schallen, schwinden, kommen wieder,
9 Jede künstliche Gestalt
10 Blühet sterblich, welket bald;
11 Doch der Wahrheit selig Licht,
12 All' umscheinend,altet nicht.
13 Wie die Zeit das All' zermalme,
14 Grünet dieser Hoffnung Palme;
15 Eine Lieb' im Herzen schlägt,
16 Die gen Himmel uns bewegt;
17 Denn aus Gottes stillen Reichen
18 Mußte fern der Tod entweichen,
19 Und es wird der heil'ge Glaube
20 Keiner ird'schen Zeit zum Raube.

(Textopus: Das Ewige. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/36337>)